

Polauer Tagblatt

14. Jahrgang. — Nr. 4262
Die Redaktion (Verwaltung) hat 3 Uhr p.m. und die Anzeigenverwaltung hat 4 Uhr p.m.
Besetzungsbüro: Sonntag K 4. — monatlich K 4. —
Anzeigenpreis: Eine 3mm hohe und 4cm lange Zeile 20 H.
ein Wort 10 H. in fetter Schrift 15 H. Kleinanzeigen, Todesanzeigen
und Anzeigen im Vertriebe 60 H für eine halbjährige Periode.
Einzelpreis 16 Heller.

Er geht täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kropitz & Co.),
K. K. Hofstraße 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbel.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dufek,
Korrespondent: Dr. M.

Generalstabberichte.

Wien, 4. Juni. (R.B.) Näher wird verlaublich:
An der ganzen Südburgfront während heftige Artillerie-
kämpfe. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 4. Juni. (R.B.) — Wolffbüreau.) Aus
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-
licher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz: Haupt-
rückzug: Artilleriekämpfe wechselnder Stärke; rege Erkundungs-
tätigkeit des Feindes; stärkere Vorstöße an einzelnen
Stellen der Front. Südwestlich von Meris hat sich der
Engländer in kleineren Gräbenstellungen festgesetzt. — Heeres-
gruppe deutscher Kronprinz: Südlich der Mene ent-
rissen wir dem Feinde in harten Kämpfen einige Gräben.
Der jähle Widerstand des sich westlich und südwestlich
von Solfons anstammenden Feindes wurde gestern ge-
brochen. Die Höhen Raubahn, westlich von Solfons,
sind genommen. Nach der Erstürmung von Fernant und
Miffy-au-Bois warfen wir den Feind auf die Chüs
Le-Soulier-Donniers zurück. Mehrere Batterien
wurden erbeutet, einige tausend Gefangene eingebracht. Fran-
zösische Gegenangriffe beiderseits des Durastalles scheit-
erten unter schweren Verlusten. Nordwestlich von Chateau-
Tienry haben wir in Kämpfen die Bahn Vufflères-Don-
nieres überschritten. Feindliche Gegenangriffe wurden ab-
gewiesen. An der Marne und zwischen der Marne und
Reims ist die Lage unverändert. — Der Erste General-
quartiermeister v. Lubendorff.

Sofia, 3. Juni. (R.B.) — (R.B.) Der General-
stab teilt mit: Zwischen Ochrida und Prespafer Pa-
naoniengegend, wobei wir Franzosen zu Gefangenen mach-
ten. Im Süden von Dobropole verlustig feindliche Ab-
teilungen, sich unseren Stellungen zu nähern, wurden aber
mit Verlusten abgewiesen. Südlich des Tahnawer Pa-
naoniengegend.

Konstantinopel, 2. Juni. (R.B.) — (R.B.) Das
Hauptquartier teilt mit: Valikinafront: In der Nähe der
Küste lag bis zum späten Abend feindliche Artilleriefeuer
auf unseren Stellungen. Westlich der Straße Jerusalem-
Nabius nahmen wir die feindliche Artillerie und Anlagen
mit unseren schweren Geschützen und weiches Feuer.
Im Jordangebiet nur geringe Gefechtsfähigkeit. Am Hebräer
wurden mehrfache Angriffe der Rebellen gegen die Eisen-
bahn abge schlagen. — Auf den übrigen Fronten ist die
Lage unverändert.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Französischer Bericht vom 2. Juni, abends. Die Schlacht
geht weiter. Während des ganzen Tages haben unsere
Truppen namentlich von der Gegend der Durca bis zur
Marne, wobei der Feind seine Hauptanstrengungen beson-
ders richtete, den Stoß der deutschen Truppen mit jäh-
er Tapferkeit ausgehalten. Die Deutschen benutzten sich
von neuem Paderwölke, aber alle ihre Angriffe auf Corri
und Proemes sind gescheitert. Im Westen von Neuilly-St.
Front warfen unsere Gegenangriffe den Feind auf Vallin-
au-Balols zurück. Die Höhe 103 unmittelbar westlich
von diesem Ort wurde nach erbitterten Kämpfen von
unseren Truppen zurückgewonnen. Weiter südlich an der
Front Toren-Boresches wurden zwei feindliche An-
griffe hintereinander gebrochen. Auf unserem rechten Flü-
gel haben wir Champat zurückgenommen und in der
Richtung Mite-en-Tardenois Boden gewonnen. Sonst ist
die Lage überall unverändert.

Französischer Bericht vom 3. Juni, nachmittags. Die
französischen Truppen setzten gestern abends die Gegen-
angriffe an der ganzen Front, einschließliche der Strecke
zwischen Durca und Marne, fort, wobei sie an mehreren
Stellen Fortschritte machten. Heftige deutsche Angriffe bei-
derseits der Straße Chateau-Thierry-Paris geschickten
im französischen Feuer. Überall sonst wurden die französi-
schen Stellungen gehalten. Die Verluste, die der Feind
bei diesen Gefechten erlitt, waren schwer. Die Franzosen
machten etwa 100 Gefangene.

Englischer Bericht vom 3. Juni, nachmittags. In
der letzten Nacht wurden erfolgreiche britische Unternehmungen
von unseren Truppen bei Vieux, Verquin und Meris
ausgeführt. Unsere Linien an diesen Stellen wurden leicht
vorgezogen. Es wurden 193 Gefangene gemacht und
eine Anzahl Maschinengewehre und Grabenminen erbeutet.
Unsere Verluste sind leicht. Von uns wurden erfolgreiche
Eisener ausgeführt, sowohl südlich von Arras, wie
nordwestlich von Lens und westlich von Meriville, mit dem
Ergebnis, daß wir 20 Gefangene machten und drei Ma-
schinengewehre und Grabenminen erbeuteten. Eine feind-
liche Streifabteilung südlich von Willers-Bretonneux wurde
abgewiesen.

Englischer Bericht vom 3. Juni. Feindliche Ueber-
fälle wurden nachts südlich von Balkeul durch französi-
sche Truppen zurückgeschlagen. Die Zahl der von uns
in der letzten Nacht in einer erfolgreichen Unternehmung
südwestlich von Etuzee gemachten Gefangenen beträgt
288. Wir erbeuteten auch ein deutsches Tankabwehrge-
schütz, außerdem 30 Maschinengewehre und mehrere Graben-
minen. Von der übrigen britischen Front ist nichts von
besonderem Interesse zu melden.

Italienischer Bericht vom 3. Juni. Längs der ganzen
Front lebhaftste Artilleriekämpfe, die im Tal Arsa, vom
Cenon bis zum Meer, und südlich von Mago heftiger
war. Eine britische Abteilung drang in die feindlichen
Linien ein, fügte dem Feinde bedeutende Verluste zu und
brachte Gefangene zurück. An der unteren Mave führte
eine unserer Abteilungen einen kühnen Vorstoß auf das
linke Ufer aus. Ein feindlicher Angriffsvorstoß bei
Capelle wurde durch unser Feuer rasch zum Stillstand
gebracht. Kleinlich große Flugfähigkeit haben und drüben.
Ein feindlicher Apparat wurde abgeschossen.

Drahtnachrichten.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 4. Juni. (R.B.) Das Wolffbüreau meldet:
Im westlichen Teil des Kanales an der Westküste Eng-
lands wurden fünf Dampfer mit 20.000 Bruttoregistertonnen
von unseren Unterseebooten versenkt.

Der Krieg in den Balken.

Paris, 4. Juni. (R.B.) Anstich wird mitgeteilt:
Da gestern abends die Nachpost feindliche Flugzeuge
signalisierte, wurde um 10 Uhr 45 Minuten das Alarm-
zeichen gegeben. Das Schlußgefecht erfolgte um 2 Uhr
25 Minuten. Es ist nichts zu melden.

Die Beschießung von Paris.

Paris, 3. Juni. (R.B.) Die Beschießung des Pa-
riser Stadtgebietes durch ein weitläufiges deutsches Ge-
schütz hat heute wieder begonnen.

Zur Kriegslage.

Haag, 31. Mai. Die hier vorliegenden Nachrichten
aus englischen Quellen über die Aufnahme der Offensive
sind sehr richtunggebend. „Morningpost“ läßt sich telegra-
phieren, daß man erst dann, wenn einmal alle Tatsachen
bekannt seien, wissen werde, welche Hebeln das eng-
lische und französische Heer auszuführen hätten. Englische
Offiziere hätten die Verläufe bis zum letzten Augenblick
versteckt, um den Durchbruch der Mannschaften zu er-
möglichen. Nach Reuters gehen die Verhandlungen der
Militärallianz des Vertrauens, daß mit der Ankunft
der alliierten Heere der Sturm auf der Deutschen auf-
gehalten werde. Schon nach vier Tagen hätte sich gezeigt,
daß der Vormarsch langsamer geworden sei. „Daily Tele-
graph“ führt aus, daß auch diese Offensive genau wie
die anderen verlaufe. Die Deutschen seien nun in wenig
günstiger Lage, nachdem sie die Mene und die Weste
überhritten hätten, als bei ihrem Sturm auf Arras.
„Daily News“ meint, die Schlacht sei nun eine reine
Frage der Reserve geworden, denn die Reserve Trup-
pen müßten imstande sein, den Vormarsch aufzuhalten. Die
Aufgabe der Alliierten sei, geschloffen zu bleiben, bis
die letzten Reserven der unerschöpflichen Streitkräfte Ame-
rikas fertig seien. „Times“ begnügt sich, den tapferen
Geist der Franzosen und die Einigkeit zwischen Franzosen
und Engländern zu rühmen. Bemerkenswert ist ein Reuter-
telegramm vom 29. Mai, dem dritten Tage der Offensi-
ve, in dem es heißt: „Es ist ermutigend, daß der Vor-
marsch des Feindes sich während der letzten 24 Stunden
verlangsam hat. Der Vormarsch ist noch nicht zum Still-
stand gekommen, aber die Schwierigkeiten nehmen zu.
Nach einem mehrstündigen verzweifelten Kampf um Solfons
haben die Deutschen die Stadt genommen. Auf der linken
Flanke setzte der Feind seine Bewegung nach dem Süden
fort, er umschließt schon Reims von drei Seiten. Unsere
Reserven kommen nun auf das Schlachtfeld und werden
wahrscheinlich wiederum bei der Ueberlegenheit unserer
Artillerie und unserer Luftstreitkräfte den Feind zum Still-
stand bringen. Augenblicklich ist der Feind noch in der
Ueberzahl, und zwar im Verhältnis von 5 zu 1. Die beiden
nächsten Tage werden das entscheidende Stadium der
Schlacht bringen. Wenn auch die Lage ernst ist, so haben
wir doch allen Grund zu der Annahme, daß dieselben
Männer und dieselbe Strategie, die den Deutschen den
Schlag an der Mave und an der Somme verfehlt haben,
sie auch zwischen der Mene und Marne schlagen werden.“

Russisch-ukrainische Friedensverhandlungen.

Kiew, 4. Juni. (R.B.) In der militärischen Kom-
mission ist eine Einigung über die Demarkationslinie noch
nicht erzielt worden. Sämtliche Punkte der Waffenstill-
standsbedingungen wurden drei gemischten Kommissionen
übertragen. Die Hauptschwierigkeiten betreffen zwei Punkte
der Waffenstillstandsbedingungen, insbesondere die Bestim-
mungen für Reserven aus dem Gebiet in das andere.
Die Ukrainer bestehen auf eine genaue vertragliche Fest-
legung der Bedingungen, um zu verhindern, daß den aus
Großrußland kommenden Ukrainern ihre Habe an der
Grenze abgenommen werde.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. (R.B.) In der gestrigen Sitzung
des Bundesrates wurde der Friedensvertrag zwischen
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei
einstimmig und Rumänien abseits angenommen.

Berlin, 4. Juni. (R.B.) (Reichstag.) Das Haus
hat heute seine Sommerferien wieder aufgenommen, deren

Hauptverhandlungsgegenstand die Vorlage über die neuen
Steuern sein wird. Vizepräsident Frick und der Reichs-
kanzler Hertling widmeten dem verstorbenen Präsidenten
Kroepfer warm gehaltene Nachrufe. Das Haus erbat
sobald eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. (R.B.) — Havas.) Die sozialisti-
schen Gruppen der Kammer haben beschloffen, einen An-
trag auf Einsetzung eines geheimen Ausschusses zur Ver-
handlung der von den sozialistischen Deputierten einge-
brachten Interpellationen zu unterbreiten.

Paris, 3. Juni. (R.B.) In der Ankerkommission
gab der Ministerpräsident Clemenceau eine ausführliche
Darlegung der militärischen Operationen und des Aus-
nützung der Effektivebestände der Alliierten. Nach der
Stellung haben mehrere Mitglieder über Beiragen ihrem
Vertrauen über die Fortführung der Operationen Ausdruck
gegeben.

Paris, 4. Juni. (R.B.) Montag nachmittags er-
reichte sich in Paris in einem für die Landeswehr
bedeutenden Werk eine schwere Explosion. Der
angestrichelte Schaden ist bedeutend. Eine Anzahl von Per-
sonen wurde getötet und verwundet.

Rumänien.

Bukarest, 4. Juni. (R.B.) Die rumänische Re-
gierung hat angeordnet, daß die von der früheren Re-
gierung zur Verwaltung des Vermögens feindlicher An-
wähler eingekerkerten Beamten, die noch nicht Rechen-
schaft über ihre Tätigkeit abgelegt hätten, zur Verantwortung
gezogen würden.

Ukraine.

Berlin, 2. Juni. Ein Uebereinkommen von aller-
größter Bedeutung ist zwischen der Ukraine, Oesterreich-
Ungarn und Deutschland abgeschlossen worden. Die Ukraine
verpflichtet sich, Eisen und Mangan in die Länder der
Mittelmächte auszuführen. Ein Teil soll nach Deutsch-
land, entsprechende Mengen aber auch nach Oesterreich-
Ungarn exportiert werden.

Rußland.

Moskau, 3. Juni. (R.B.) Erhebung der tschecho-
slowakischen Truppen, die nach Waldmooft fliehen, um
an die französische Front gebracht zu werden, endete mit
heftigen Zusammenstößen mit den Sowjettruppen, welche
in Tensa stehen. Die Tschecho-Slowaken leisteten den von
den Sowjetarmeen unternommenen Entlassungsversuchen
heftigsten Widerstand. Kriegsminister Trocki verbot die
Beförderung der tschecho-slowakischen Truppen auf der
transsibirischen Eisenbahn. Wie bewaffneten Tschecho-Slo-
waken, welche in die Hände der Roten Armee fielen,
werden nach einem neuen Befehl Trockis an Ost und
Stelle erschossen werden. Die Auffständigen entfalten einen
entschiedenen Widerstand, wobei sie in mehreren Gezeiten
über die Regierungstruppen die Oberhand gewannen.

Stockholm, 3. Juni. (R.B.) Der bekannte russi-
sche Sozialrevolutionär Plechanow ist in Finnland ge-
storben.

Schweiz.

Bern, 2. Juni. (R.B.) Das von der sozialdemo-
kratischen Partei gestellte Begehren nach Einführung einer
direkten Bundessteuer auf ein Einkommen von 5000 Fr.
an und auf ein Vermögen von 20.000 Fr. an, wurde
mit einer Stimmenmehrheit von 40.000 Stimmen ab-
gelehnt.

Belgien.

Le Havre, 3. Juni. (R.B.) — Havas.) Der bel-
gische Ministerpräsident Priroulle ist zurückgetreten. Der
König hat die Führung der Geschäfte dem ehemaligen
Präsidenten der belgischen Kammer Cooreman über-
tragen.

Paris, 4. Juni. (R.B.) — Havas.) Der bewäl-
tigste Militär und außerordentliche Gesandte Sta-
tkens, Marquis Monmatters, hat dem König von Monte-
negro keine Beglaubigungsschreiben überreicht.

Verschiedene Nachrichten.

Konstantinopel und die Mittelmächte. Die „Zeit“ ver-
breitete gestern eine Nachricht, derzufolge bei der bevor-
stehenden Verhandlungen des Ministers des Reiches Bur-
lian mit dem Reichskanzler Grafen Hertling die pol-
nische Frage im Vordergrund stehen werde. Von dem
Verlaufe dieser Verhandlungen werde auch die Lage im
Oesterreichischen Parlament abhängen. — Auch die Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung hat diese Nachricht ohne
Kommentar abgedruckt. Die Meldung der „Zeit“ scheint
also nicht ganz aus der Luft gegriffen zu sein.

Das Korps Masnich, „Kurtzer Kwonshi“ berichtet,
daß das deutsche Generalkommando im Osten dem Ge-
neral Masnich scharfe Forderungen in Angelegenheit
der Liquidierung seines Korps gestellt hat. Dieses Mit-
teilung hat folgenden Inhalt: Das polnische Korps unter-
stellt sich dem deutschen Generalkommando im Osten;
sämtliche Beziehungen zum Reichtumsrat in Warschau
müssen aufgehoben werden, das ganze Vermögen des Korps
geht in deutsche Hände über; das von diesem Korps ver-

